

Cancel Culture - Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?

Beitrag von „Tommi“ vom 9. Mai 2021 21:24

Zitat von DeadPoet

Boah ... sorry Leute, das ist mir für einen sonnigen Sonntag jetzt zu viel ...

- Wenn jemand etwas sagt, das aus meiner Sicht gegen bestimmte Grundwerte verstößt (also schon was Gröberes ... und "Quotenschwarzer" ist schon recht grob ... Würde des Menschen ist so ein Grundwert ... wird die hier angegangen? Ich finde ja), dann reagiere ich entsprechend. Die Aussage hat Konsequenzen (erstmal nur in Bezug auf mich und dem, der das gesagt hat, was ihn evtl. gar nicht stören wird).
- Wenn nun viele Leute reagieren, hat dies auch gesellschaftliche Konsequenzen. Und da kann man nix gegen sagen, denn so wie jemand das Recht hat, eine Aussage zu treffen, in der bestimmte Grundwerte in Frage gestellt werden, hat jeder das Recht, darauf zu reagieren ... für sich.
- Der allgemeine Aufruf zum Boykott muss nicht wirklich sein (darf aber auch, denn die Freiheit haben Menschen eben), denn entweder genügend Menschen in der Gesellschaft sehen die Werte verletzt und reagieren entsprechend, dann braucht es den Aufruf gar nicht. Oder nicht genügend Menschen sehen die Notwendigkeit zur Reaktion, dann ist er sinnlos.
- juristische Konsequenzen sollen tatsächlich sehr selten sein (Aufruf zur Gewalt, Hetze, Hass, Beleidigung ... das ist doch schon aber eine ganz schöne Liste) und zurückhaltend angewandt werden. Gefordert können sie werden, dafür haben wir ja ein im Großen und Ganzen funktionierendes Rechtssystem, das dann entscheiden kann. Aber wenn wir einerseits wollen, dass der Staat uns viele Meinungsmöglichkeiten lässt, dann ist es umso wichtiger, dass die Gesellschaft auf bestimmte, die Grundwerte in Frage stellende, Meinungen eindeutig reagiert.

Und ... es gibt Menschen, die sind sehr nett ... und dennoch dumm (ok, das war jetzt nicht auf dem Niveau einer vernünftigen Diskussion ... duck und weg).

Alles anzeigen

du hast ja jedes Recht zu reagieren wie du willst. Wenn für dich ein Wort schon ausreicht um eventuell jahrelange Freundschaften zu kippen, dann ist es so.

Ich finde halt, dass die Menschen sehr dünnhäutig geworden sind. Dieter Nuhr hat mal Empörungsgesellschaft gesagt. Vielleicht bin auch einfach zu liberal und grundtief positiv eingestellt? Damit ich wen cancle oder böse komme, muss halt schon richtig was passieren. Und ein ironischer Kommentar wäre für mich zwar unpassend eventuell, aber damit wäre der Typ für mich nicht direkt Hitler 2.0.

Und da ich weiß dass in der AfD von rechtsextrem bis konservativ alles versammelt ist, ist für mich nicht jedes Mitglied oder Wähler direkt Nazi. Ich schaue mir die Menschen erstmal an. Rede mit ihnen. Manche sind schlicht benachteiligt worden, sind mit der Flüchtlingspolitik unzufrieden, oder wollen schlicht die alte CDU zurück. Solche soll man als Nazis in die Ecke stopfen? Sehe ich anders.